

Mūsu

FORTEČIU ŽINIŲ LIETUVOJE

Deutsche Nachrichten

Unsere
WOCHENSCHRIFT FÜR
DAS DEUTSCHTUM LITAUENS
für Litauen

Vienkartinis leidinys
Einmalige Ausgabe

EINZELPREIS 30ct.

Geschäftsstelle: Kaunas, Miskų g-vė 3. Telefon Nr. 30-60

Kaunas, Sonnabend, den 23. Februar 1935

Die Deutschen Litauens grüssen Dich, estnisches Volk, am Tage Deiner nationalen Feier!

(24. 2. 35.)

Es ist höchste Zeit, dass endlich eine wirkliche Verständigung zwischen den Völkern erzielt wird. Eine Verständigung, die auf gegenseitiger Achtung fußt, weil sie allein von Dauer sein kann.

Steht der Kulturverband in Verbindung mit dem Heimdienst?

Der „Liet. Aidas“ brachte in einer seiner letzten Nummern eine kurze Notiz, in der die Behauptung aufgestellt wird, der Kulturverband stehe in Verbindung mit dem „Heimatsdienst“ des ostpreussischen Rundfunks. Noch habe man in Kaunas nichts gewusst, als bereits aus Heilsberg die Nachricht vom Appell des Kulturverbandes an die litauische Regierung bekanntgegeben worden sei. Darauf haben wir nur zu erwidern, dass in dieser Meldung leider wieder einmal ein ganz klein wenig Tendenz steckt. Wir hatten keinen Grund, unseren Schritt vor irgend jemand zu verheimlichen. Zu gleicher Zeit wurde die Tatsache der litauischen und deutschen Presse bekannt. Das „Memeler Dampfboot“ brachte den entsprechenden Artikel bereits am Mittwoch, desgleichen auch, z. B. das litauische Blättchen „10 Centų“. Wenn andere litauische Blätter eine ähnliche Notiz nicht brachten, so ist das jedenfalls nicht unsere Schuld. Allerdings an den „Liet. Aidas“ hatten wir nicht gedacht, da er ja schon mehrfach für

unsere Eingaben kein Interesse gezeigt hatte, so z. B. bei einer Berichtigung in den Fragen der „Arminia“. Wenn der „Liet. Aidas“ jetzt anscheinend gewillt ist, Material von uns zu veröffentlichen, so werden wir nicht verfehlen, es ihm gegebenenfalls zuzustellen. Jedenfalls brachte der Heimdienst den vollen Wortlaut erst nach dem Abdruck im „Memeler Dampfboot“, am Vorabend aber nur die Tatsache selbst. Der Rundfunk arbeitet eben schneller als die Presse, und eine entsprechende Nachricht hätte am gleichen Abend auch durch den Kauener Sender gehen können. Wer sich für uns interessiert, dem stehen wir mit aufklärenden Nachrichten jederzeit zur Verfügung.

Schlimmer noch treibt es in seiner Hetze der „Ostsee-Beobachter“. Er behauptet sogar in niederträchtiger Verleumdung, dass die Erklärung des Hauptvorstandes in Deutschland entstanden sei und dass die deutsche Minderheit dabei im Dienste der reichsdeutschen Propaganda gestanden habe!

sie fast gar nicht die litauische Sprache“.

Anmerk. der Red.: Unseres Wissens steht diese Zeitschrift unter jüdischem Einfluss. Die fragliche Nummer soll nach Angaben des „Rytas“ beschlagnahmt worden sein.

Eine neue evangelische Kirche in Kaunas?

Wie wir erfahren, hat die Kauener Stadtverwaltung beschlossen verschiedene wenig benutzte Flecken in der Stadt zu Bauzwecken zu enteignen. Unter anderem soll ein grösserer, der kath. Karmeliter Kirche gehörender, Flecken auf der Dankanto g-vė 1 enteignet werden. Dieser Flecken soll zu Bauzwecken u. a. auch zur Errichtung einer evangelischen Kirche bestimmt werden.

Da bereits eine evangelische Kirche vorhanden ist, wird es sich wohl um die Verwirklichung des Planes der seinerzeit zustandekommenden litauischen evang. Gemeinde in Kaunas handeln. Diese Gemeinde hatte nämlich seinerzeit den Beschluss gefasst, gemeinsam mit den Reformierten eine Kirche für die evangelischen Litauer in Kaunas zu errichten. Es würden somit die Litauer wie die Deutschen ihr eigenes Gotteshaus besitzen.

482 Zeitungsabonnements für Ausländlitauer

Der Verband zur Unterstützung der im Auslande hat für litauische Organisationen, Schulen und Einzelpersonen im Auslande 482 verschiedene Zeitungen und Zeitschriften für das laufende Jahr bestellt.

Polnische Vorwürfe gegen Litauen

Der Vilnaer Rundfunk brachte in der vorigen Woche einen längeren Bericht in litauischer Sprache, der sich sehr scharf gegen die Verordnung des Kauener Kriegskommandanten über die Schreibweise von Familien- und Ortsnamen und die sich dadurch für die in Kaunas erscheinende polnische Tageszeitung ergebenden Schwierigkeiten richtete.

Die in Vilnius erscheinende litauische Zeitung „Vilniaus Rytos“ ist am 2. Februar von den polnischen Behörden eines Artikels wegen beschlagnahmt worden.

Die litauische Minderheit in Polen

Wie der in Vilnius erscheinende litauischen Zeitung „Vilniaus Rytos“ zu entnehmen ist, hat die Vereinigung der Litauer in Polen, der St. Kasimirverein, bereits 375 Ortsgruppen, 28 Volksbüchereien und 14 Kindergärten. Die Ortsgruppen verteilen sich auf die einzelnen Kreise des Vilnaer Gebiets wie folgt: Kreis Troki 83, Braslaw 26, Oszmiany 165, Lidza 43, Grodno 19, Suwalki.

Eine Kundgebung der Volkstumsverbundenheit in der Tschechoslowakei

Das Tschechoslowakische Auslandsinstitut veranstaltet gemeinschaftlich mit dem Nationalrat, dem Nationalen Frauenrat, dem Verein „Komensky“, dem Tschechoslowakischen Roten Kreuz, dem Masaryk-Votksbildungsinstitut, dem Verband der tschechoslo-

wakischen Offiziere, dem Rottmeisterverband und einer Reihe anderer Organisationen, allen Kirchen, Schulen und Gemeinden am 8. März dieses Jahres in Prag den zweiten „Tag der Auslands-Tschechoslowaken“.

Um den Religionsunterricht in Estland

Eine jetzt in Dorpat in Estland tagende Theologenkongferenz hat sich u. a. mit Fragen des Religionsunterrichts in den Schulen beschäftigt. Die Konferenz will sich dafür einsetzen, dass der Religionsunterricht in allen Schulen Estlands wieder zum Pflichtfach gemacht werden soll. In den ersten Jahren des Bestehens des selbständigen estländischen Staates wurde in den Schulen kein Religionsunterricht erteilt. Auf Grund einer Volksabstimmung ist dieser Unterricht dann später wieder eingeführt worden, jedoch bisher nicht als obligatorisches Lehrfach.

greifen Mussolini — die Erlaubnis zur Benutzung der deutschen Unterrichtssprache erhalten.

Mussolini stellt Namensänderung ab

Die Namensitalienisierungsaktion ist einstweilen — wie es heisst auf direkte Anweisung Mussolinis hin — eingestellt worden.

Litauische Studenten in Riga

Einige Vertreter der litauischen Korporation „Neo-Lithuania“ sind nach Riga gereist, um an dem 75jährigen Jubiläum der lettischen Korporation „Letonia“ teilzunehmen.

Eine litauische Zeitung — versteht nicht gut litauisch

„Rytas“ vom 12. II. schreibt: „In Kaunas erscheint eine zweiwöchentliche „Zeitschrift des litauischen Gedankens“ mit der Benennung „Vakary Vėtra“ (Der Sturm aus dem Westen). Als Herausgeber der „Vėtra“ zeichnet V. Venclova, als verantwortlicher Redakteur Pr. Mainelis.

Zufällig ist uns die № 1 (17) dieser Zeitschrift in die Hände gefallen. Trotzdem sie sich „litauisch“ nennt, versteht

Die Litauer in Lettland

Anlässlich des litauischen Unabhängigkeitstages am 16. Februar fanden auch entsprechende Feiern bei der litauischen Kolonie in Lettland statt. Die litauische Gesandtschaft veranstaltete aus diesem Anlass ein Festessen für die litauische Kolonie.

Um den Deutschunterricht in Italien

Eine Südtiroler Lehrerin, die sich geweigert hatte, in den von ihr zur Genehmigung beantragten deutschen Privatschulkursus die italienische Unterrichtssprache zu verwenden, hat jetzt — wie verlautet auf direktes Ein-

Musik wird oft nicht schön empfunden . . .

Mussolini hat in einer seiner Reden einmal gesagt: „Zeitalter haben ein Orchester zu bilden. Der Grundton ist gemeinsam. Der Grundton ist vom Staate nicht vorgeschrieben, der Gesamtgeist des Journalismus gibt ihn sich selber an. Die Zeitungen, einzelne Instrumente des Orchesters, sind verschieden und können ihre verschiedenen Figuren üben . . . Aber der Gesamtklang des Orchesters muss reine Harmonie sein.“

Diese Worte des faschistischen Führers fallen einem unwillkürlich ein, wenn man einen Blick in die Tagespresse wirft. Allerdings in einem Sinne, den Mussolini bestimmt nicht gemeint hat!

Soweit wir nämlich die leider meist recht zweifelhafte Ehre haben, dass sich unsere Presse mit der hiesigen deutschen Volksgruppe beschäftigt, ist in bezug auf uns bei einem grossen Teil der Presse eindeutig ein gemeinsamer Grundton festzustellen. Dieser Grundton ist — eine unverhüllt feindselige Einstellung. Ein kurzer Auszug aus einem einzigen Zeitungsartikel statt vieler möge genügen, um zu zeigen, wie begründet und wichtig der Schritt des Kulturverbandes war, als er in seinem der Regierung überreichten schriftlichen Appell in erster Linie auf dieses Vorgehen der Presse hinwies und um Abhilfe bat.

So schreibt die „Diena“ vom 17. II. 35., dass in diesen Tagen „einige Deutsche angeblich im Namen der deutschen Minderheit Regierungenstellen besuchen wollten. Weiter hiess es, die „Delegation bestünde aus Personen, die von niemand beauftragt wären...“

Wenn nun die Vertreter des Hauptvorstandes unseres Kulturverbandes mit seinem ersten Vorsitzenden an der Spitze nicht die Vertreter des hiesigen Deutschums sind, dann müssen wir an die Auchjournalisten der „Diena“ die Frage richten: Wer hat dann das hiesige Deutschum zu vertreten? Fühlt sich etwa die „Diena“ selber dazu berufen, die deutsche Volksgruppe zu vertreten? Ist es etwa gar der Kreis um den „Ostsee-Beobachter“ oder die „Srovė“, die in unserem Namen sprechen darf? Ist es etwa der Typus der Deutschen, die abseits stehen, unfruchtbare Kritik üben, die Fahne nach dem Winde richten und sich in ein Mausloch verkriechen möchten, wenn sie offen ein Bekenntnis zum Deutschum ablegen und als Deutsche handeln sollen? Sind es etwa diejenigen „Deutsche“, die infolge der augenblicklichen dem Deutschum ungünstigen Lage die Rolle von „echten Schemai-

Politische Umschau

Litauen

Aus der litauischen Presse. Nach den in Rom und London getroffenen Vereinbarungen tauchen in der litauischen Presse besorgnisvolle Stimmen auf. Der halbamtlliche „Lietuvos Aidas“ kommt in diesem Zusammenhang auf den Ostpakt zu sprechen und erklärt, dass die baltischen Staaten nur im Ostpakt die Garantie für ihre Sicherheit erblicken. Alle Versuche von gewisser Seite, die Zustimmung der baltischen Staaten zum Ostpakt in Frage zu stellen, sind durch die im vorigen Herbst in Moskau gemachten Erklärungen wirkungslos gemacht worden. Auch jetzt verbreitet man nach Meinung des Blattes Gerüchte über eine Ausschliessung der baltischen Staaten aus dem Ostpakt. Die baltischen Staaten müssten daher im Interesse der eigenen Sicherheit auf der Wacht sein.

Die linksliberalen „Lietuvos Žinios“ stellen in einem Leitartikel. — Der Westen ist um die Sicherheit besorgt, und der Osten? — fest, dass die in Rom und London getroffenen Vereinbarungen den Zweck hätten, Europa in West und Ost zu trennen, wobei bei den Sicherheitsbestrebungen der Osten und die baltischen Staaten sich allein überlassen bleiben.

Litauischer Journalist in Warschau. Der vor kurzem nach Warschau entsandte Berichterstatter des halbamtllichen „Lietuvos Aidas“ berichtet in seinem Briefe aus Warschau über seine Eindrücke in Warschau und besonders über die deutsch-polnische Annäherung.

Der Berichterstatter will nur diejenigen Momente der neuen deutsch-polnischen Politik berücksichtigen, die für Litauen von Interesse sein könnten und kommt dabei auf das Buch des bekannten polnischen Journalisten Situnicky — System polityczny Europy a Polska zu sprechen. Dieses Buch entspreche ganz und gar dem Geiste Hitlers „Mein Kampf“. In diesem Buch sei auch nach den Ausführungen des erwähnten Berichterstatters über eine deutsch-polnische Vormachtstellung im Baltikum die Rede. Trotzdem nach seinen Informationen die Ideen des erwähnten Buches nicht als politische Idee betrachtet werden könnten, dürfte man sie aber nicht übersehen.

„Wir würden uns sehr freuen“ — fährt der Berichterstatter weiter fort — „wenn wir die polnischen Politiker für naiv halten würden. Polen kennt seine Lage sehr gut. Den Vertrag mit Frankreich lehnt es nicht ab, und wird ihn nicht ablehnen, doch ist es ihm sehr wichtig, gute Beziehungen zu Deutschland aufrechtzuerhalten.“

Lettland

Der lettische Gesandte in Warschau veranstaltete vorgestern einen Empfang

ten“ spielen möchten? —

Diese einzige, die Tatsachen entstellende und die Vertreter des Deutschtums verleumdende Notiz der „Diena“ spricht Bände.

Für diese Art von „reiner Harmonie“ können wir leider nicht das nötige Verständnis aufbringen. Hier scheint uns schon mehr das Wort von Wilhelm Busch zu passen: „Musik wird oft nicht schön empfunden, derweil sie mit Geräusch verbunden!“

Wir stellen zum Schluss aber nur noch eine Frage: Ist es wichtiger, dass die Zeitungen mit Sensationsmeldungen die Nerven ihrer Leser kitzeln; oder ist es wichtiger, dass alle Heimatgenossen ungetrübt in ihren gegenseitigen Beziehungen in dieser schweren und spannungsreichen Zeit einig zusammenstehen zum Wohle unserer Heimat und unseres Staates? C.

für einige höhere Offiziere der polnischen Armee, denen die lettische Regierung Orden verliehen hat. Dem Chef des polnischen Generalstabes General Gonsiorowski, dem neuernannten Oberbefehlshaber der Polizei General Zamorski, Konteradmiral Swirski und 6 Offizieren höheren Ranges wurde der lettische Orden der Drei Sterne überreicht. Bei diesem Empfang war auch der polnische Gesandte in Riga Beczkowski anwesend.

Der Appellhof bestätigte die in erster Instanz gegen die Mitglieder der Baltischen Bruderschaft verhängten mehrmonatigen Gefängnisstrafen, wobei es jedoch 9 Mitgliedern Bewährungsfrist zubilligte.

Polen

Auf der Sejm-Sitzung am 6. 2. führte namens der Deutschen Fraktion der Abgeordnete v. Sanger Beschwerde darüber, dass die deutsche Minderheit immer mehr benachteiligt und degradiert werde. Er begrüsste die Tatsache der deutsch-polnischen Annäherung warm, betonte jedoch, dass ein weiterer Ausbau der freundschaftlichen Beziehungen zwischen Deutschland und Polen ohne Befriedigung der Interessen der beiderseitigen Minderheiten nicht möglich sein werde. Er appellierte an den Aussenminister Beck, dafür zu sorgen, dass seine anlässlich der Genfer Erklärung im September abgegebene Zusicherung der Gleichberechtigung der nationalen Minderheiten auch durchgeführt werde. Trotz der schweren Lage der deutschen Bevölkerung stimme die Deutsche Fraktion zum Beweis ihres guten Willens für innerdeutsche Fragen.

In der Haushaltsdebatte des Sejms sprach zum Etat des Innenministeriums der polnische Innenminister Zydrum-Koscialkowski, der in seinen Darlegungen über die innere Verwaltung Polens mit Nachdruck unterstrich, dass in Polen alle Bürger vor dem Gesetz gleich seien und dass sich niemand irgendwelche Vorrechte anmassen dürfe. Von dem Grade der Erfüllung der staatsbürgerlichen Pflichten sei nach Ansicht der Regierung die Berechtigung abhängig, in öffentlichen Angelegenheiten das Wort zu ergreifen und auf die Gestaltung der Dinge in Polen Einfluss zu nehmen. Das Ziel der Verwaltung des polnischen Staates sei,

Der 17. Jahrestag der Unabhängigkeitserklärung Litauens

Der 17. Jahrestag der Unabhängigkeitserklärung Litauens ist wie immer feierlich begangen. Im grossen und ganzen sind die Festlichkeiten dieselben wie in den vergangenen Jahren. In den Städten hatten die Häuser reichen Flagenschmuck angelegt, und in den Kirchen wurden Gottesdienste abgehalten. Die Vereine versammelten sich zu verschiedenen Feiern. In Kaunas stand an der Spitze der Versammlungen die Armee mit ihren Feiern. Um 10 Uhr fand in der Garnisonkirche ein feierlicher Gottesdienst für das Militär statt, und in der Basilika ein Gottesdienst an dem der Staatspräsident, die Mitglieder der Regierung, das gesamte diplomatische Korps, die in Kaunas akkreditierten Militärattachés und die Spitzen der Behörden teilnahmen. Am Nachmittag hielt der Armeeführer, Oberst Rastikis, vor dem Kriegsmuseum eine Ansprache. An dieser Feier nahmen einzelne Armeeteile, der Schützenverband, die nationalen Verbände und die Studentenschaft mit ihren Fahnen teil. Um 20 Uhr fand im Staatstheater eine Festvorstellung statt, an der der Staatspräsident, die Vertreter der Regierung das diplomatische Korps und andere geladene Gäste teilnahmen. Sodann fand noch eine Reihe Veranstaltungen einzelner Verbände statt. Um 19 Uhr hielt Justizminister Silingis vor den Schützen eine Ansprache. Offizielle Bälle fanden nicht statt.

alle Menschen guten Willens in der Arbeit zum Wohl des Staates und der Selbstverwaltungen zu vereinen. Auf die besondere Bedeutung der Selbstverwaltung eingehend, unterstrich der Minister, dass gerade auf diesem Gebiete alle völkischen Gruppen Polens in gemeinsamer Arbeit für ihr eigenes und des Staates Wohl sich zusammenfinden könnten. In der Selbstverwaltung, deren eigentliche Aufgabe auf wirtschaftlichem und kulturellem Gebiete liege, sei kein Raum für politische Kämpfe und Auseinandersetzungen. Die letzten Kommunalwahlen hätten deutlich gezeigt, dass die Bevölkerung dies deutlich erkannt habe.

Sowjetrussland

Moskau befürchtet polnisch-japanische Annäherung. In den letzten Tagen wird in der Sowjetpresse mehrfach mit deutlich zutage tretendem Misstrauen über eine sich angeblich vollziehende polnisch-japanische Annäherung berichtet. Die Sowjetblätter stützen sich dabei auf englische und französische Berichte dieser Art, die sie dann mit einigen Randbemerkungen versehen. Ein Teil dieser Meldungen beschäftigt sich mit der „auffallenden Aktivität“, welche japanische grosse Trusts in Polen und in den baltischen Staaten entwickeln sollen. Es würden bedeutende Bestellungen in Polen gemacht und auch die Einrich-

tung einer Schiffsverbindung zwischen Gdingen, skandinavischen und baltischen Häfen und Japan sei geplant. Mehr Aufmerksamkeit als diese wirtschaftlichen Pläne erregen aber Meldungen über eine politische und militärische Annäherung zwischen Tokio und Warschau. Die im ganzen recht unbestimmten Meldungen, die beispielsweise aus englischen Quellen verbreitet worden sind, werden nichtsdestoweniger in der Sowjetpresse ausführlich wiedergegeben und mit Überschriften versehen, die erkennen lassen, dass die Moskauer Blätter sie als sehr beachtlich ansehen.

Aus aller Welt

Moskauer Vorbereitungen zur Beobachtung der Sonnenfinsternis von 1936

Am 19. Juni wird eine totale Sonnenfinsternis eintreten, die man in einem Teil der Sowjetunion besonders genau wird beobachten können. Das Moskauer Astronomische Institut, welches mit den Vorbereitungen zur Beobachtung der Sonnenfinsternis bereits begonnen hat, teilt darüber mit: ein ungefähr 150 km breiter Schattenstreifen auf der Erdoberfläche wird von den Ufern des Schwarzen Meeres über das nordkaukasische Gebiet, Westsibirien, das Gebiet des Baikalsees bis zu dem japanischen Insel-Komplex zu beobachten sein. In Moskau werden nicht nur sowjetrussische Astronomen, sondern auch ausländische Gelehrte zur Beobachtung dieser Naturscheinung eintreffen. Das Astronomische Institut ist gegenwärtig mit der Ausarbeitung einer Karte der Sonnenfinsternis beschäftigt.

Zwei höfliche Professoren

Eine niedliche Geschichte wird im Anschluss an den Gelehrtenkongress erzählt, der im vergangenen Jahre in Prag getagt hat. Der Direktor der Prager Universitäts-Bibliothek Dr. Emmler hatte sich mit dem Turiner Professor Bartoli angefreundet, und die beiden Gelehrten stiegen zusammen in den Zug nach Prag. Hier unterhielten sie sich sehr angeregt, und als es an der mährischen Grenze einen langen Aufenthalt gab, wollten sie ihre Bekanntschaft begiessen und begaben sich zusammen in den Wartesaal. Bei dem Hinausgehen war jeder bestrebt, dem anderen den Vortritt zu lassen, und sie beklommenen sich solange an der Drehtür, bis ihnen der Zug vor der Nase fortfuhr.

Nun mielten sie ein Auto, und dank des raschen Tempos erreichten sie auch glücklich den Zug, als er in Katowitz hielt. Aber da entbrannte zwischen ihnen ein neuer und ebenso edler Wettstreit, wer von ihnen die beträchtlichen Kosten der Autofahrt bezahlen dürfe. Darüber disputierten sie so lange, bis der glücklich eingeholte Zug — ohne sie weiterfuhr.

Woochenspiegel

Das Oberste Tribunal hat die Appellationsklage von Prof. Voldemaras gegen das Urteil wegen seines Artikels „Auf Schicksalswegen“ abgelehnt. Zugelassen worden ist nur die Kassationsklage seines Rechtsanwaltes.

Pressemeldungen zufolge habe die polnische Regierung mit einer Verstärkung der militärischen Befestigungen der Stadt Vinius begonnen.

Die Regierungen Englands, Frankreichs und Italiens führen, Pressemeldungen zufolge, Besprechungen über die Lage in Klapieda.

Der Danziger Landtag ist aufgelöst worden. Neuwahlen finden in Kürze statt.

Die deutsche Antwort auf die Londoner Vorschläge wurde am 14. Februar dem englischen und dem französischen Botschafter in Berlin überreicht.

Die Berliner Automobilausstellung wurde in der vorigen Woche mit einer Ansprache des deutschen Reichskanzlers eröffnet.

Italien hat mit der Verschiebung von Truppen nach Abessinien begonnen. 8000 Mann der faschistischen Miliz sind nach Italienisch-Somaliland eingeschifft worden.

Aus dem Asow-Donetz-Gebiet wird gemeldet, dass in dem Dorf Nowoje-Kubanskoje eine Anzahl Bauern auf offener Strasse zwei jugendliche Kommunisten erschossen und drei andere Jungkommunisten verletzt haben.

Das amerikanische Gericht sprach den am Raub des Lindberg-Babys verdächtigsten Hauptmann für schuldig und verurteilte ihn zum Tode.

Der französische und der englische Ministerrat werden sich demnächst mit der deutschen Antwortnote befassen. Die Verhandlungen werden dann auf diplomatischem Wege weitergehen.

In der Nacht vom 17. zum 18. Februar hat die deutsch-saarländische Zollgrenze aufgehört zu existieren.

Ein französisches Grossflugzeug hat über dem Atlantischen Ozean eine Panne erlitten, es gelang jedoch, das Flugzeug in einen Hafen der Kap Verdeschen Inseln zurückzubringen.

Ein dreimotoriges englisches Militärflugzeug, das sich auf dem Fluge von Neapel nach der Wasserflugzeugstation Calafra auf Malta befand, ist am Freitag mittag kurz vor Messina im Nebel gegen eine Hügelkette gestossen und brennend abgestürzt. Nach den bisherigen Meldungen fanden von den neun Insassen drei den Tod.

Die belgische Regierung hat am Freitag nachmittag die von den Marxisten für den 24. Februar festgesetzten grossen Strassendemonstrationen verboten.

Auf der Autostrasse von Florenz nach dem Meere hat Hans Stück mit einem Wagen der fünf-Liter-Klasse einen neuen Weltrekord aufgestellt.

In Portugal fand gestern die Wahl der Staatspräsidenten statt. Mit überwältigender Mehrheit wurde der bisherige Staatspräsident Carmona wiedergewählt.

Die koreanische Stadt Pansen wurde von einer grossen Räuberbande überfallen, die alle öffentlichen und privaten Gebäude ausplünderte. Nachdem die Bande die Stadt ausgeraubt hatte, steckte sie die ganze Stadt in Brand. Bisher werden über 100 Tote gemeldet.

Wie das Blatt „Ethnos“ zu berichten weiss, beabsichtigt die Balkan-Entente dem Völkerbunde eine Klage gegen Bulgarien einzureichen, in der Bulgarien beschuldigt wird, die Militärklauseln des Vertrages von Neuilly übertreten zu haben.

KURZE NACHRICHTEN

Aus unserer Heimata

Bauplätze für Arbeiter

Der Generalrat der Arbeiter hat sich an die Käener Stadtverwaltung mit dem Antrag gewandt, in der Vorstadt Viliampolė Bauplätze für Arbeiter zur Verfügung zu stellen. Auch der Generalrat hat sich an das Landwirtschaftsministerium gewandt und um Bauplätze ausserhalb Kaunas gebeten.

Es sollen besonders diejenigen Arbeiter bedacht werden, die genügend Ersparnisse besitzen.

Wohltätigkeitsabend im „Ateitūninkū“-Saal

Am 24. Februar veranstaltet die Gesellschaft zur Unterstützung unbemittelter Schüler der Kunst einen Familienabend im „Ateitūninkū“-Saal, Laisvės al. 3. Die Einladungen, die zum Eintritt berechtigen, sind am Saaleingang zu haben. Die Veranstaltung beginnt um 20 Uhr. Die Gesellschaft hat sich zur Aufgabe gemacht, junge begabte aber unbemittelte Kräfte, auf den Gebieten der Literatur, Malerei, Bildhauerei, Musik und Gesang zu unterstützen.

Litauischer Weltkongress

Wie jetzt feststeht, wird der Weltkongress der Litauer im August d. Js. in Kaunas stattfinden. Die Vorbereitungen sind schon in Angriff genommen.

Gemeinsame Flugfeiern der baltischen Staaten

Die litauische Sonntagszeitung „Die-an“ weiss zu berichten, dass in Zukunft alljährlich gemeinsame Flugfeiern der Baltischen Staaten unter Beteiligung der militärischen Fliegertruppen Litauens, Lettlands und Estlands stattfinden sollen. Gleichzeitig soll damit eine Luftschutzpropaganda geführt werden.

Einladung an den Touristenverband

Die Alpinistenvereinigung in Sowjetrussland hat dem litauischen Touristenverband eine Einladung zur Teilnahme an einer Expedition in das Kaukasusgebirge übermittelt.

Beschluss des Verkehrsministeriums

Das litauische Verkehrsministerium hat den Beschluss gefasst, in Zukunft bei der Annahme von Beamten vorher eine psychotechnische Prüfung der Kandidaten vorzunehmen zu lassen.

Vereinheitlichung des Zivilrechtes in den baltischen Staaten

Der estnische Justizminister hat dem litauischen Justizminister und, wie verlautet, auch dem lettlandischen einen Gesetzentwurf zur Vereinheitlichung des Zivilrechtes der baltischen Staaten übermittelt. Zu diesem Zwecke ist eine Konferenz der zuständigen Stellen dieser drei Staaten vorgesehen.

Das litauische Ballett nach London

Das litauische Ballett hat die Einladung nach London angenommen und sich bereits am 14. Februar dorthin begeben.

Gastspiele des siaulialer Staatstheaters in Lettland

Das Siaulialer Staatstheater begab sich am 14. Februar nach Lettland, wo es am 15. Februar in Libau und am 16. Februar in Mitau Gastspiele gab.

Landwirte arbeiten ihre Steuern ab

Das Direktorium des Klaipėdagebietes hat beschlossen, dass bei Vergebung von öffentlichen Arbeiten in erster Linie die Landwirte zu berücksichtigen sind, welche noch staatliche oder Kom-

munalsteuern zu zahlen haben. Aus der Entlohnung für die geleistete Arbeit werden zwei Drittel für die Steuern einbehalten und der Rest ausbezahlt.

Litauische Kunstausstellung in Danzig

Die Litauer in Danzig haben die Absicht eine litauische Kunstausstellung zu veranstalten und wandten sich an den Verein zur Unterstützung der Litauer im Auslande mit der Bitte, ihnen das dazu erforderliche Material zuzustellen.

Ein neues Armeegesetz

Der Staatspräsident hat ein neues Gesetz erlassen, laut dem für Militärzwecke Wohnräume und Stallungen sequestriert werden dürfen. Das Sequestrationsrecht wird dem Kriegskommandanten übertragen. Der Kriegsminister erlässt die erforderlichen Regeln. Durch dieses Gesetz werden alle Gebäude, ausser Schul- und Gotteshäusern, betroffen.

Projekt einer Hypothekenbank in Litauen

Dem litauischen Finanzministerium ist von einer Gruppe litauischer Bankleute das Projekt einer Hypothekenbank unterbreitet worden. Das Projekt sieht ein Grundkapital von 4 Mill. Lit vor. Anleihen sollen für 36 Jahre gegeben werden.

Der litauische Aussenhandel im Januar

Die litauische Ausfuhr betrug im Januar 12,2 Mill. Lit., die Einfuhr 9,4 Mill. Lit. Die Handelsbilanz war somit mit 2,8 Mill. Lit aktiv.

Die litauischen Lizenzen

Die neuen litauischen Lizenzen erstrecken sich nicht auf Warensendungen, die von den Lieferfirmen bis zum 6. Februar zum Versand aufgegeben waren.

Bevölkerungsbewegung in Litauen im Jahre 1934

Im Laufe des verflossenen Jahres sind vom litauischen statistischen Zentralamt 60.770 Geburten und 35.789 Todesfälle registriert worden. Der Bevölkerungszuwachs beträgt somit 24.981 Seelen gegenüber 29.935 im Jahre 1933.

Weitere Verhaftungen im Klaipėdagebiet

Wie der halbamtliche „Lietuvos Aidas“ meldet, sind im Klaipėdagebiet Franz Naused, Gerhard Kundocho und Siegfried Wertens verhaftet und ins Gefängnis nach Kretinga gebracht worden. Sie sollen durch den im Jahre 1934 gegründeten Verein „Jungvolk“ antistaatliche Tätigkeit betrieben haben.

Internationale Messe in Wien

An der demnächst in Wien stattfindenden internationalen Messe werden auch die litauischen Grosseportfirmen „Maistas“, „Lietūkis“ und „Pienocentras“ teilnehmen.

Ausstellung von Bodenkulturarbeiten

Anlässlich der im Juni d. Js. in Kaunas stattfindenden Konferenz der Kulturtechniker der Baltischen Staaten wird vom litauischen Landwirtschaftsministerium eine Ausstellung der Bodenkulturarbeiten in Litauen veranstaltet werden.

Baltisches juristisches Büro

Die estnische Regierung bestätigt den Entwurf zur Gründung eines ständigen estnisch-lettisch-litauischen juristischen Büros. Zu den Mitgliedern der estnischen Sektion dieses Büros sind der Ministerialrat des Justizministeriums,

Klesmen, der Staatsanwalt des Staatstribunals, Raego, und der Vorsitzende des Zivildepartements der Appellationskammer, Vahtramae, ernannt worden.

Absatzmöglichkeiten in Palästina

Die litauische Zentrale der Molkereigenossenschaften „Pienocentras“ hat einen Vertreter nach Palästina, Syrien, Ägypten und Cypern entsandt, um dort an Ort und Stelle die Absatzmöglichkeiten zu studieren.

Eine Konferenz der baltischen Genossenschaften in Klaipėda

Am 1. und 2. Juli wird in Klaipėda eine Konferenz der baltischen Genossenschaften stattfinden. Der Verband der baltischen Genossenschaften ist vor zehn Jahren gegründet worden. Auf der Konferenz werden ausführliche Berichte über die Tätigkeit der litauischen, lettlandischen und estländischen Genossenschaften in den Jahren 1924 bis 1934 gegeben werden.

Wegen Entziehung der Militärpflicht zwei Jahre Zuchthaus

Der Rekrut Alleris Kacas hatte sich der Militärpflicht durch die Flucht nach dem okkupierten Litauen entzogen. Als er jetzt wieder nach Litauen zurückkehrte, wurde er festgenommen. Das Gericht verurteilte ihn zu zwei Jahren Zuchthaus.

Ein Stock — als Vermittler amtlicher Botschaften

Früher war es in Litauen üblich, das amtliche Verhandlungen den Einwohnern auf den Dörfern mittels eines Zettels, der in einem gespaltenen Stock hineingepresst war, bekanntge-

Ueber Nacht das Augenlicht verloren

Der Kirchendekorateur in Sančiai, V. musste eines Morgens zu seinem Entsetzen feststellen, dass er nichts mehr sehen konnte. Nach Feststellung der Ärzte ist es nicht mehr möglich V. das Augenlicht wiederzugeben. Die Ursache dieser plötzlichen Erblindung ist unbekannt.

Birštonas

Das eigene Kind getötet. Die im Dorfe Dimiškiiai wohnhafte Anelė Mackevičiūtė, 24 Jahre alt, tötete am 3. Februar ihr uneheliches Kind und verbarg den Leichnam auf dem Dachboden mit der Absicht ihn später zu verscharren. Die Polizei schöpfe jedoch Verdacht und leitete eine Untersuchung ein, während der die M. ihre Tat gestand. Sie brachte darauf auch den Leichnam des Kindes selbst zur Polizei. Die ganze Angelegenheit kommt jetzt vor Gericht.

Kedainiai

Streitigkeiten um den Nachlass

Um den Nachlass der Familie Fürst Radziwill in Kedainiai sind jetzt grosse Streitigkeiten entstanden. Bekanntlich wurde der ganze Nachlass im Jahre 1888 unter den christlichen und jüdischen Einwohnern der Stadt Kedainiai verteilt.

Der den Christen zugefallene Teil wird seit 1933 von einem christlichen Verein verwaltet. Von gewisser Seite wird jetzt behauptet, dass die Verwaltung dieses Vermögenses unter polnischem Einfluss stehe.

Zarasai

Reges Leben der Russen

Am Dienstag, dem 5. II., was hier der traditionelle russische Jahrmarkt. Am Abend fand in den Räumen des Klubs „Ažuolas“ ein Fest statt, während dessen die Wahl der russischen Schönheitskönigin von Zarasai stattfand. Von elf Kandidatinnen sind drei gewählt worden. Den Vorsitz

geben wurden. Dieser Stock, litauisch „Krivulė“ genannt, wurde von Haus zu Haus getragen. Die litauische archäologische Kommission sammelt jetzt solche noch übriggebliebenen Stücke. Der Gemeindevorsteher von Alivias, Schuhmacher, hat ein Exemplar zugestellt. Der Stock ist noch nach dem Kriege vom Einwohner desselben, Ortes; Hasenberger, angefertigt worden. Er war noch bis zum Herbst 1934 in Gebrauch.

Auch die Schweinekarten helfen nichts

„Lietuvos Žinios“ vom 11. II. ds. Js. schreiben: Die Annahmestelle am Vilkauskis Bahnhof hat am 5. Februar 150 Schweine angekauft, 85 wurden für die nächste Woche zurückgestellt. Speckschweine waren ca. 100 angefahren, doch nicht einmal die Hälfte wurde gekauft.

Die Menschen sind verärgert und wollen keine Schweine mehr züchten.

Die litauische Oper in Klaipėda wird geschlossen

Die Oper in Klaipėda wird wegen finanzieller Schwierigkeiten geschlossen. Am 15. Februar wurde in Klaipėda zum siebenten und letzten Mal die Oper „La Traviata“ unter Mitwirkung von Kipras Petrauskas aufgeführt.

Der verletzte Polizeibeamte gestorben

Wie berichtet, wurde vor kurzem der Leiter der Polizei in Tirkšliai, Zilenas, bei dem Versuch, einen Verbrecher festzunehmen, schwer verletzt. Zilenas ist jetzt diesen Verletzungen erlegen.

Ueber Schweinetransporte

Was hier ganz besonders auffällig erscheint, sind die verschiedensten Arten des Schweinetransports. Baconschweine werden hier nur einmal wöchentlich gekauft — am Mittwoch. Um nicht als letzter in der langen Wagenreihe zu sein, kommt eine grosse Anzahl Bauern bereits am Vorabend zur Annahmestelle. Da aber die Kälte ein langes Warten sowohl für Schweine als Bauer unerträglich macht, kann man nicht selten sehen, das Baconschweine in dichten Kolonnen weich eingebettet liegen und der Bauer in Kissens und Bettfedern eingehüllt auf dem Wagen sitzt. So verbringen diese beiden „Schicksalsgenossen“ die lange kalte Nacht.

Pilviškiai

Ueber Schweinetransporte

Was hier ganz besonders auffällig erscheint, sind die verschiedensten Arten des Schweinetransports. Baconschweine werden hier nur einmal wöchentlich gekauft — am Mittwoch. Um nicht als letzter in der langen Wagenreihe zu sein, kommt eine grosse Anzahl Bauern bereits am Vorabend zur Annahmestelle. Da aber die Kälte ein langes Warten sowohl für Schweine als Bauer unerträglich macht, kann man nicht selten sehen, das Baconschweine in dichten Kolonnen weich eingebettet liegen und der Bauer in Kissens und Bettfedern eingehüllt auf dem Wagen sitzt. So verbringen diese beiden „Schicksalsgenossen“ die lange kalte Nacht.

Das beste

an Kleidern

zum Maskenfeste!

Pierrot und Pierrette, Clown und Herzdame, Biedermeier und Rokokodame geben sich mit vielen anderen fahrenden Volk durch die Fastnacht ein lustiges Stelldichein in „Beyers Auswahlbogen Masken und Trachten“ (Verlag Otto Beyer, Leipzig). Eine grosse Anzahl naturgetreuer Volkstrachten trägt zeitgemässen Wünschen Rechnung, daneben reizvolle und vielgestaltige Fantasiekostüme, — insgesamt eine Schau von 67 Modellen, davon 49 für Damen und Herren, 18 für Kinder. Zu allen Modellen sind Bunte Beyer Schnitte erhältlich, die Selbstanfertigung der schönsten Kostüme mit ganz geringen Kosten ermöglichen.

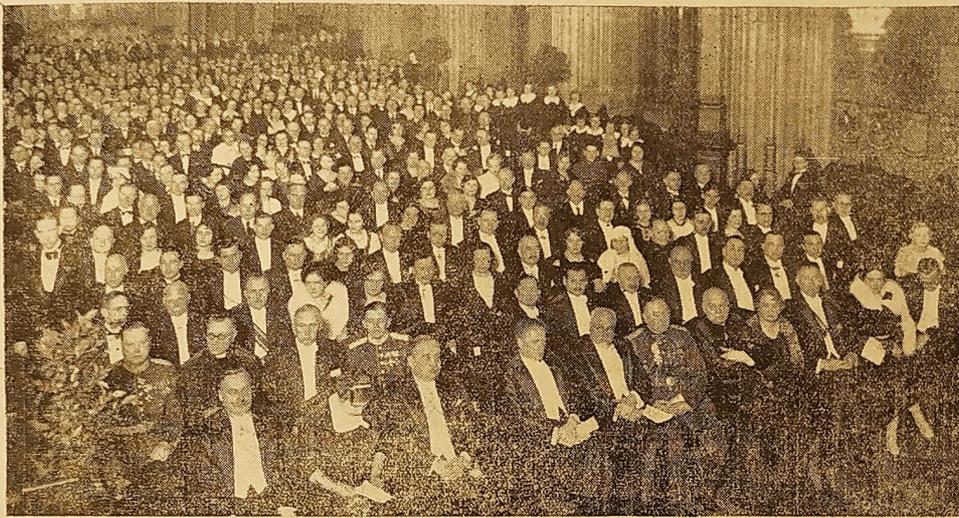
Bilder der Woche

Die Feier des 16. Februar in Kaunas:

Oben: Am Grabe des Unbekannten Soldaten.

Unten: Das Ehrenpräsidium der Korporation „Romuva“ bei den Feierlichkeiten.

Im Kreise: Oberst Raštikis spricht am Grabe des „Unbekannten Soldaten“.



Sven Hedin

Zum 70. Geburtstag des berühmten schwedischen Forschungsreisenden am 19. Fbr.

Links:

Der Festakt in Riga anlässlich der Unabhängigkeitsfeier Litauens



Links: Nach dem Ablegen des bisherigen Napoleonsshutes haben die italienischen Karabinieri zugleich mit einer neuen Kopfbedeckung diese neue Uniform erhalten.

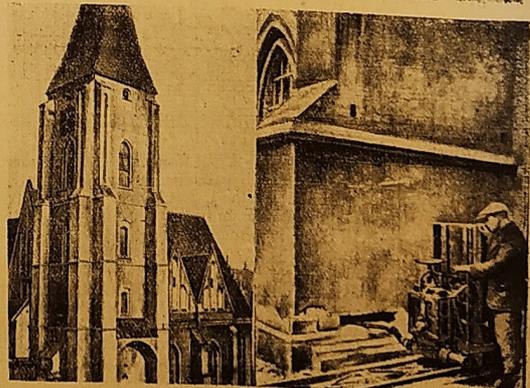
Rechts: Die Mobilisierung in Italien.



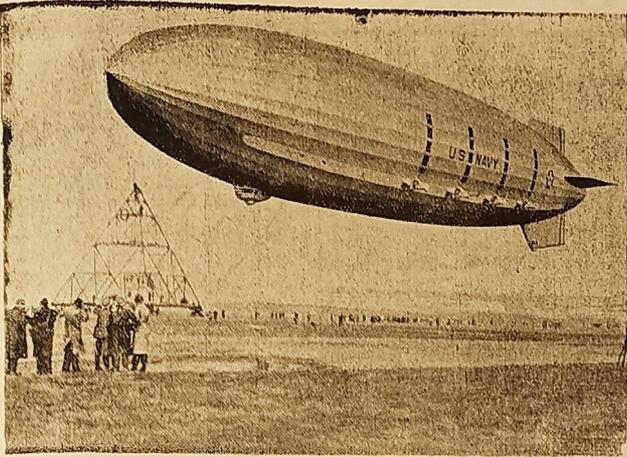
Der Kommandant des verunglückten Luftschiffes, Commander Wiley, der bekannteste Luftschiffoffizier Amerikas. Wiley ist bereits zweimal bei Luftschiffkatastrophen und zwar bei der „Shenandoah“ wie bei der „Akron“ gerettet worden. Auch diesmal kam er unverletzt davon.



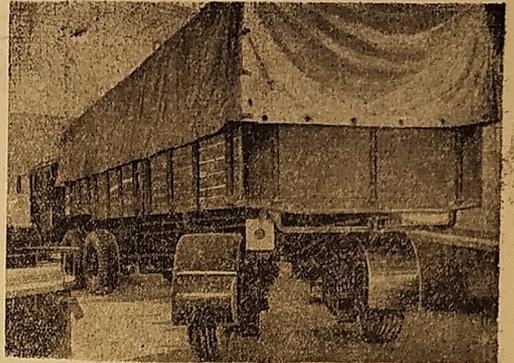
Am 17. Februar jährt sich zum ersten Male der Tag, an dem König Albert von Belgien bei einer Kletterpartie tödlich abstürzte. Jetzt ist an der Unfallstelle dieses schlichte Granitkreuz ohne jede Inschrift errichtet worden.



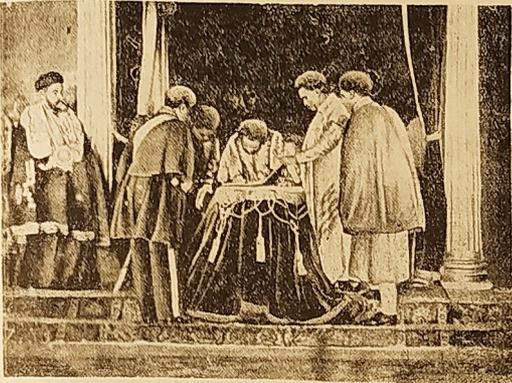
Eine alte gotische Kirche (links) ist von Feuchtigkeit bedroht. Um sie vor weiterem Schaden zu schützen, wird sie waagrecht durchsägt und erhält eine Isolierschicht. Die Arbeit vollbringt eine elektrische Mäuersäge (rechts).



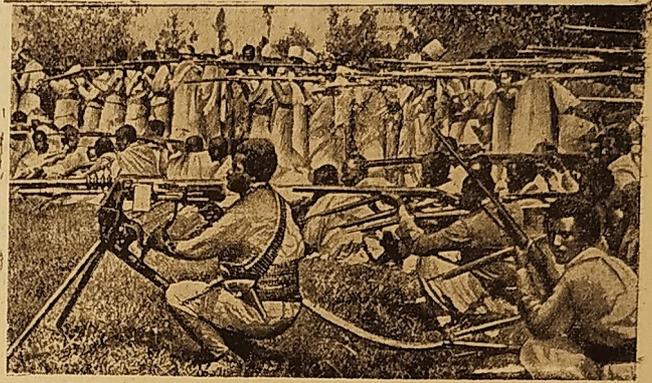
Links:
Das amerikanische Marineluftschiff „Macon“, das in der Nähe von San Francisco im Stillen Ozean seinen Untergang fand



Auf der Internationalen Automobilausstellung in Berlin ist u. a. auch dieser Lastkraftwagen zu sehen. Er ist der grösste Wagen der Welt



Links:
Kaiser Haile Selassie von Abessinien während der Unterzeichnung eines Dekrets



Abessinische Maschinengewehrscützen. Die Schätzungen über Abessiniens Streitmacht gehen weit auseinander, doch wird man eine halbe Million Soldaten annehmen können, die mit etwa 150 Geschützen und 300 Maschinengewehren ausgerüstet sind.



Oben links:

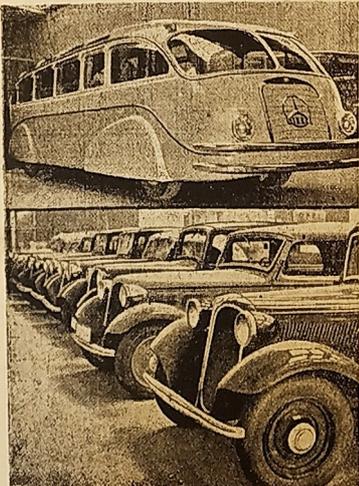
In diesem Jahre ist der Wasserstand des Rheins ungewöhnlich früh gestiegen. Unser Bild zeigt das Überschwemmungsgebiet bei Koblenz, wo der Rhein weit über seine Ufer getreten ist. Das Wasser stieg hier 1,50 Meter über den Normalstand.



Frederik Chopin
Der berühmte polnische Komponist, dessen Geburtstag sich am 22. Februar zum 125. Male jährt



Rechts: In den alpenländischen Wintersportplätzen sieht man solche Warnungsschilder, die auf die Lawinengefahr hinweisen



Links:

Einige Ausstellungsobjekte der Berliner Autoschau

Oben ein neuer Schnellomnibus für die Reichsautobahnen, der 22 Sitzplätze enthält. Unten eine Reihe neuer Kleinwagen (BMW).

Ein schweizer Dorf, in dem zwei Wohnhäuser und mehrere Stallungen durch eine Lawine völlig vernichtet wurden: die Aufräumarbeiten auf den Trümmern, untern denen 7 Personen ihren Tod fanden.



I
1
e
B
T
r
w
G
a
fr
K
ed
ov
ed
N
2
en
ur
od

UNTERHALTUNG und WISSEN

Lustiges aus dem Zeitungswesen

Die Streiknummer

In Arizona, der berühmten Stadt in USA streikte eines Tages das technische Personal des bekannten „Arizona-Kikers“, jenes Blattes, das eine Zeitlang von Mark Twain herausgegeben wurde. In der ersten, während des Streichs wieder erschienenen Nummer stand folgende spassige Bekanntmachung:

„An die vielen tausenden Leser dieser Zeitung! Dem Schafblieke des gehörnten Lesers werden einige unerschwingbare Dreckfehler in diesen Blättern nicht entgangen sein. Der Vorläufer dieser Zeitung wäscht seine Hunde in Unschuld, er hat alle Hobel in Bewegung gesetzt, dass beliebte Blatt bestellen zu lassen. Unter dem Dreck der Verhältnisse wurde es von Lehrlingen und Rindern gesetzt. Alle sollten es saufen, das ist unser Wunsch. Bestellungen nehmen alle Pestanstalten und Schandbriefträger entgegen.“

Reaktion und Verlags-Anstalt.

Kollegialität über alles

Einmal brachte der Arizona-Kiker folgende köstliche „Abweisung“:

„Man hat uns von einer Seite, die wir vorläufig nicht näher bezeichnen wollen, 26 Dollar und ein Fass Essig angeboten, wenn wir den Lebenslauf jenes Mannes veröffentlichen würden, welcher sieben Häuser von uns entfernt wohnt und begonnen hat, eine Wochenzeitung herauszugeben, die unserem unvergleichlichen „Kiker“ Konkurrenz machen will. Obwohl wir nun recht gut wissen, dass der erwähnte Mann ein Bigamist, Pferdedieb, Mordbrenner und entsprungener Zuchthäuser ist, weisen wir das Ansuchen, dies zu veröffentlichen, denn noch entrüestet zurück, denn wir wissen, was wir einem Kollegen schuldig sind. Zwischen den Redakteuren des Westens wird ohne dies viel zu sehr mit Schmutz hin und her geworfen. Die Gentlemen scheinen zu vergessen,

was sie ihrer Stellung schuldig sind. Wenn z. B. einer unserer Aerzte durch Nachlässigkeit oder Unkenntnis einen Patienten tötet, so sind seine Kollegen stets bereit, ihn freizuschützen — macht aber einer unserer Redakteure einmal eine Erholungsreise, dann schwören alle seine Kollegen, sogleich, dass er im Gefängnis sitze. Das muss anders werden. Der Geist der Brüderlichkeit sollte stärker, der Berufsstolz ein höherer sein. Und darum fragen wir noch einmal: obgleich wir fest überzeugt sind, dass jener kahlköpfige, schiefbeinige, scheeläugige Idiot, welcher sich Redakteur des alten Zeitungseinsollenden Aufwuschlumpens nennt, eingesperrt werden sollte, werden wir sein *Cuculus in Vitis* (soll wohl heißen *curriculum vitae*, nämlich Lebenslauf) doch nicht veröffentlichen, denn die Kollegialität geht uns über alles, — Man kann uns nicht bestechen, und die Versucher mögen

ihre 25 Dollars und ihr Fass Pflaumenessig behalten.“

Ein aufmunterndes Inserat

Das schon vor fast hundert Jahren die smarten Amerikaner tüchtige Reklame-Fachleute gewesen, zeigt ein Inserat aus dem „Arizona-Kiker“ vom 15. April 1844.

„Du feigherziger Schuft! Wer kann Dir an Nichtswürdigkeit gleich kommen? Sieh, Dein schönes, junges Weib, ihr heiteres, sonniges, gesundes Antlitz! Betrachte nun das Deine, voll von Aussatz und Beulen! Aber du bist zu schmutzig um ein paar elende Groschen für ein Stück der berühmten italienischen chemischen Seife auszugeben, die Dich davon befreien und Deine vergelte Haut rein und gesund machen würde.“

Versuche es einmal und verschaffe Dir ein Stück davon im Schild zum Amerikanischen Adler zu Arizona.“

Schmetterling als Ozeanflieger?

Noch keine Lösung des Phänomens

Seit 1875 existiert eine regelrechte Ozeanfluggeschichte der Schmetterlinge. Wie man darauf kam? Man hatte alle Jahre wieder in England oder Irland an der atlantischen Küste einen oder mehrere Schmetterlinge aus der Gruppe der „Monarchen“ gefunden, die nur in Amerika lebten. Dieser geflügelte Geselle hatte offenbar auf dem kürzesten Wege kraft seiner eigenen Schwingungen den Ozean überquert. Auf diesen Schluss hin wollte man sogar auf die gleiche Weise zahlreiche Tierverpflanzungs- und Tierwanderungsprobleme lösen.

Immerhin: bewiesen war noch gar nichts, und Skeptiker rechneten aus, dass die Schmetterlinge 3000 bis 5000 Kilometer zurückzulegen hätten, die sie in wenigstens 12 Tagen schaffen würden. Aber wovon sollten die zarten Tierchen über dem Ozean leben?

Vielleicht kommt man der Sache näher, wenn man die Beobachtungen zahlreicher Schiffe hinzuzieht, die während der Ozeanüberquerung plötzlich von einem Schmetterlings- oder Mückenschwarm überfallen wurden. Die Tiere bedeckten die Decks und Oberbauten der Schiffe in unabsehbaren Scharen, um sich hier einen Augenblick auszuruhen. Diese Begegnungen fanden indessen immer in einiger Nähe der Küste statt. Sachverständige meinen, dass der Schwarm von einer Windströmung auf das offene Meer hinausgeweht worden sei, dass es sich also hier um einen kleinen „Abstecher“ handeln müsse.

Zu gleicher Zeit wurde festgestellt, dass die Stellen an der europäischen Küste, wo man die amerikanischen Schmetterlinge gewöhnlich fing, stets in der Nähe von bestimmten Häfen

Die Auslandsdeutschen

Von Wilhelm Pleyer

Die Mutter schickt ihre Kinder hinaus, Und kommen sie auch nimmer nach Haus, So können doch Berge und Meer nicht wehren, Dass Mutter und Kinder einander hören.

lagen. Und zwar kam man bei weiteren Nachforschungen zu dem Ergebnis, dass am Fangtag oder kurz davor immer Frachtdampfer angelegt hatten. Was lag also näher als die Behauptung, die Schmetterlinge hätten die Reise nicht auf eigenen Flügeln, sondern auf dem Schiff gemacht?

Noch steht Behauptung gegen Behauptung, für keine ist ein voller Beweis erbracht worden. Aber die Möglichkeiten der Erklärung sind zahlreich geworden und man kann vielleicht schon im kommenden Jahr auf die endgültige Lösung dieser merkwürdigen Erscheinung gefasst sein.

HUMOR

Börsenhandel

„Was tust du eigentlich, lieber Mann, wenn du Geschäfte an der Börse machst?“

„Das ist sehr einfach, meine Teure — ich kaufe irgend etwas, was ich nicht bekomme, mit Geld, das ich nicht besitze, und dann verkaufe ich das, was ich niemals gehabt habe, für einen höheren Preis, als es bisher gekostet hat!“

Freundinnen

„Karl sagt immer, ich wäre sein einziger Gedanke.“

„Dann habe ich ihn neulich mit einem Hintergedanken im Stadtpark getroffen.“

Geschichtliches aus Kretinga

Grenzbevölkerung ist niemals bodenständig. Sie fluktuiert, d. h. sie zieht hin und her. So war es auch an der deutsch russischen Grenze. Schon seit dem 15. Jahrhundert, als im Frieden am Melno-See (1422) die endgültige und bis 1918 unveränderte Grenze zwischen Litauen und dem Ordenslande Preussen festgelegt wurde, sind die Grenz- anwohner hin- und hergezogen, je nachdem es hüben oder drüben bessere Lebensbedingungen, billigeres Land gab. Um 1780 herum können wir eine starke Einwanderung von Bauern aus dem Klaipe'dagebiet nach dem damaligen Russland, in die Kreise Kretinga (bis Skuodas hinauf), Tauragė, Jurbarkas feststellen. Diese Bauern waren und blieben auch in der neuen Heimat preussische Staatsangehörige. Sie waren evangelisch und wir sehen sehr bald, dass sie daran gehen, auch in der neuen Heimat ihren Glauben zu schützen. Auf die Bitten der evangelischen Bauern des Kreises Kretinga erliess der Zar Alexander I. am 7. Juli 1802 einen Ukas. Dieser lautet in deutscher Übersetzung: „Seine Kaiserliche Majestät hat in Berücksichtigung des alleruntertänigsten Gesuches der deutschen Bauern Michael Kasputis, Anton Penelis, Jurgis Tarwid und Michael Brusdailin, der Bevollmächtigten seitens der Bauern lutherischer Confession, wohnhaft auf den Ländereien der Gutsbesitzer: Grafen Pototzki, Nagurski und des Generals Igelström Allerhöchst ihnen zu befehlen geruht, gemäss ihrem Wunsche in Kretinga sich eine lutherische Kirche zu erbauen und sie von den Abgaben zu befreien, die sie dem Kretingaer Kloster zahlen, von welcher monarchistischen Genehmigung den bezeichneten Bauern Eröffnung zu machen ich das Niederlandgericht zu Telsiai beauftrage.“ Das Schriftstück ist unterzeichnet von dem Civilgouverneur von Kaunas, Dimitri Lanskoj. Die Bezeichnung „deutsche Bauern“ weist auf die Staatsangehörigkeit derselben hin. Viele kretingaische Familien

haben die deutsche Staatsangehörigkeit bis zum Weltkrieg erhalten.

Das Gesuch der vier Bauern, wohl der reichsten und angesehensten der Gegend, war also bewilligt worden. Aber sobald der Ukas bekannt wurde, erhob das bernhardiner-Kloster zu Kretinga heftigen Protest dagegen. Es verlor nämlich dadurch pünktliche und gewissenhafte Steuerzahler. Um zu verhindern, dass die Bauern ihre Abgaben von nun an dem neuen evangelischen Prediger zahlten, wandte sich das Kloster an die Gutsbesitzer, auf deren Land die Bauern wohnten und denen sie zu Schaarwerkdiensten verpflichtet waren; die Gutsbesitzer verboten ihren Bauern bei Androhung schwerer körperlicher Strafen, ihrem Pastor irgendwelche Abgaben, sei es in Geld oder in Lebensmitteln zu liefern. Auch die evangelischen Gutsbesitzer — es waren damals 6 deutsche Gutsbesitzer zu Kretinga eingeparrt; Baron von Mirbach-Laukozen, Graf von Igelström-Garsden, Oberleutnant Sellin-Sellinshof und drei andere — halfen den Bauern keineswegs, sondern suchten sich auf deren Kosten zu bereichern. Ganz besonders tat sich der zeitweilige Oberkirchenvorsteher der jungen Gemeinde, Baron Mirbach, hervor. Er stahl nämlich das Bauholz das der Zar der jungen Gemeinde aus den Rutzaschen Forsten zugewiesen hatte, damit sie sich eine Kirche und ein Pfarrhaus bauen könne. Dafür verhandelte er der Gemeinde ein berechtigtes Judenhäus. Zu diesem Treiben des Oberkirchenvorstehers kam noch, dass Michael Kasputis, einer der vier genannten Bauern, sich als Schurke erwies. Er hetzte gegen den Pastor Neumann, in dessen Namen er Geld einsammelte, dasselbe aber unterschlug und nicht an die Kirchenkasse abliefern. Man sagte in der Gemeinde nicht mit Unrecht, dass dieser Kasputis schon den Vorgänger von Pastor Neumann, Pastor Christian Kade, durch sein Treiben und seine Hetzereien und Gemeinheiten in die Grube gebracht habe. Inzwischen war der Abgabenstreit in einen Prozess ausgeartet, der sich jahrelang hinzog und dem drei Pastoren, Neumann, Szesensy Vater und Sohn ihre ganze Lebenskraft haben opfern müssen. Es war dabei

stets so, dass das Obertribunal zu Vilnius oder das kaiserliche Hofgericht der evangelischen Gemeinde Recht gab, dass aber das Niederlandgericht zu Telsiai die Sache auf sich beruhen liess aus Angst vor dem mächtigen Kretingaischen Kloster. Eine Kommission, die aus Vilnius kam, um den Fall zu untersuchen, fing Mirbach ab, bewirtete sie auf das Beste und schickte sie dann unverrichteter Dinge wieder nach Hause. Inzwischen war die Gemeinde ohne Kirche, ohne Pfarrhaus, ohne Prediger, weil niemand sich finden wollte, der diese schwierige Stellung einnehmen wollte. Erst 1851 und 1852 baute die Gemeinde ein steinernes Haus zur Kirche um. Sie besass ein kleines Kapital; was zum Bau fehlte, wurde aus eigenen Mitteln der Gemeindeglieder aufgebracht. Der Abgabenstreit hatte inzwischen doch zugunsten der evangelischen Gemeinde geendet. Die Bauern wurden von den Abgaben an das Kloster befreit. Im Juli 1889 brannte Kretinga fast vollständig nieder, mit ihm auch die evangelische Kirche und das Kantorat. Am 9. März 1897 legte dann Pastor Straumann den Grundstein zu der neuen steinernen Kirche, die heute noch dort steht. Den Altar dazu stiftete Kaiser Wilhelm II. weil eben viele Gemeindeglieder noch deutsche Staatsangehörige waren. Das schmucke Kirchlein ist noch heute der Stolz der Gemeinde. — Der Weltkrieg suchte auch Kretinga schwer heim. Viele Gemeindeglieder wurden als deutsche Staatsangehörige in das innere Russlands verschleppt. Aber schon zur Zeit der deutschen Besetzung, als nach und nach die Gemeinde sich wieder sammelte, begann eine rege Aufbaubarbeit. Eine kleine Privatschule wurde von dem 1926 verstorbenen Pastor Karl Josephi ins Leben gerufen. Aber die Zahl der deutschen Gemeindeglieder war stark zusammengeschnitten. Als das Klaipe'dagebiet mit Litauen vereinigt wurde, wanderten viele Gemeindeglieder aus Kretinga nach Klaipėda, in die Stadt, wo sich mehr Arbeitsmöglichkeiten boten. So sind heute von der einstmaligen etwa 1000 Personen umfassenden deutschen Gemeinde nur noch wenige Familien übriggeblieben die nichtsdestoweniger fast an ihrem Glauben und zu ihrem Pfarrer und zu ihrer Heimat halten.

M. H.

Deutsches Leben in Litauen

Das Senfkorn

Me. 4, 30—32.

Es ist das Kleinste und das Grösste, das Geringste und das Mächtigste, das winzigste Senfkorn und der höchste Baum, der kleine Anfang und das grosse Ende, es ist das grosse Reich Gottes, das von der untersten bis zur höchsten Sprosse die Stufenleiter des Lebens umgrenzt. Und es ist beides zugleich. Bei dem einen ein Senfkorn, ein Samen in die Ackerkrume gelegt, bei dem andern ein wetterfester Baum mit tiefen Wurzeln und reich verästelten Zweigen. Es ist immer das, was wir daraus machen, beides, gross und klein. Das Korn ist ausgesät, der Grund ist gelegt, nun sehe jeder zu, wie er darauf baue. „Das Reich Gottes ist inwendig in euch.“

„Alle Arbeit des Menschen ist für den Mund, aber doch wird die Seele nicht satt davon,“ sagt der Prediger. Die Seele ist das geheimnisvolle Leben in uns, das letzte und grösste, das Senfkorn und der gewaltige Baum, der Samen, den der Sämann, dein Heiland ausgestreut hat. In uns lebt ein unerforschtes Etwas, das nicht aus dieser Welt ist, ein himmlisches Korn, das aus der Ewigkeit kommt und uns kraft der Auferstehung für das Reich unseres Gottes und seines Christus bestimmt. Sehen wir zu, dass unser Leben nicht erstickt in der Unrast des Alltags, nicht hungere und verkümmere, sondern durch die Sonne des Evangeliums zum grossen Baum heranwache, der Frucht trägt und Schatten spendet. Wo das geschieht, da sind wir ins Gottesreich schon eingegangen, da arbeiten wir nicht mehr für den Mund, sondern für unsere Seele, d. h. für das wahre Leben im Reich unseres Gottes, dessen Schwelle überschritten ist und dessen Vollendung wir zueilen. Freilich, das Senfkorn kann erstickt, es kann zum himmelragenden Baum heranwachsen, man kann Leben verlieren und Leben erhalten, man kann unter Gericht und unter Gnade fallen.

Die Zeitgenossen urteilen vom grössten Kanzelredner des Altertums Cyprianus: „seine Rede war wie der Donner, weil sein Leben wie der Blitz dazu leuchtete.“ Wo solch ein Blitz lauter Lebenswandels leuchtet, und sei es beim schlichsten Bruder, da geht uns ein helles Licht auf von der seligen Klarheit des Gottesreiches, dessen Anfang klein und dessen Vollendung überwältigend sein wird. Denn alles Grosse fängt klein an.

Familienabend in Siauliai

Am Sonntag, dem 3. März ds. Js. findet zum Besten der ev.-luth. Kirche in Siauliai in den Räumen der deutschen Mittelschule, Dvaro g-vė Nr. 124, der alljährliche Familienabend statt. Die Vorbereitungen zu demselben sind bereits in vollem Gange. Es gelangt

wieder ein lustiges Theaterstück zur Aufführung, umrahmt von anderweitigen Darbietungen.

Spenden, sowohl für das Büfett, als auch für die Verlosung werden mit herzlichem Dank im Pastorat, Vilniaus g-vė Nr. 198, entgegengenommen. Es ergeht hiermit, insbesondere an alle Glaubensgenossen in Stadt und Land die herzliche Bitte, sich an dieser Veranstaltung durch Gaben und hauptsächlich durch persönliches Erscheinen zu beteiligen!

Helft erhalten, was wir haben!

Gesellschaftsabend im Deutschen Gymnasium

Die Kaunaer Ortsgruppe des Kulturverbandes veranstaltet am 3. März ds. Js. in den Räumen des Deutschen Gymnasiums einen heiteren Gesellschaftsabend mit einer grösseren Theateraufführung und anschliessendem Tanz. Die Einnahmen werden zum Besten der Schule verwandt. Spenden für Büfett und die Lotterie werden mit herzlichem Dank in der Schule entgegengenommen. Alle sind herzlich willkommen. Beginn der Aufführung pünktlich 8 Uhr abends.



C. V. J. M.
Kaunas



Bibelstunde am Donnerstag, um 20 Uhr
Heimabend für junge Männer am Sonnabend um 20 Uhr
Bücherstunde am Donnerstag um 12 Uhr (nach dem Gottesdienst) jeder junge Mann, jedes junge Mädchen ist auch ohne besondere Einführung herzlich willkommen.

Die Leipziger Frühjahrsmesse 1935

Die Leipziger Frühjahrsmesse 1935 wird Sonntag, den 3. März, beginnen und bis einschliesslich Sonntag, den 10. März, dauern.

Während der Messewoche findet wiederum eine Reihe von Tagungen und technisch-wissenschaftlichen Vortragsveranstaltungen statt, die die Verbindung zwischen technischer Forschung und praktischer Anwendung herstellen.

Die bisher vorliegenden Meldungen der Ausstellerschaft übersteigen die Zahlen des gleichen Vorjahres um 20 Proz. Auch das Ausland wird sich stark an der Messe beteiligen, Italien und Japan werden mit Kollektivausstellungen vertreten sein.

Für den Besuch der Messe bestehen Vergünstigungen bei der Benutzung von Schiffahrts-, Flug- und Eisenbahnlinien fast aller Länder. Die Passbehörden der Staaten, in denen noch Vorschriften der Sichtvermerke bestehen, haben besondere Erleichterungen geschaffen.

Innerhalb Deutschlands erhält jeder ausländische Besucher der Leipziger Frühjahrsmesse 1934, der im Besitz der messamtlichen Ausweiskarte ist, auf den deutschen Reichsbahnen eine Fahrpreismässigung von 60 Prozent

der normalen Tarife.

Auskunft über Einzelheiten zu dieser Fahrpreismässigung auf deutschen Strecken erteilen die ehrenamtlichen Vertretungen und Geschäftsstellen des Leipziger Messeamts im Ausland.

● Für den Landwirt ●

Grundregeln zur Ernährung des Rindes

Ueber die Ernährung des Rindes wird viel geschrieben, immerhin wird noch oft gefehlt. Bei den einen fehlt die richtige Mischung des Futters, bei den anderen die einwandfreie Qualität. Das abgesetzte Jungvieh wird vielfach überfüttert in der falschen Vorstellung recht zeitiges Mästen beschleunige die Entwicklung. Man gebe nicht zu wenig, aber auch nicht zuviel und zwar Heu, Schrot, die wertvollen Malzkeime, und nach einiger Zeit statt des Schrots Rübren, Kartoffeln, späterhin Klee und Gras. Stickstoffärmeres Futter fördert die Milchergiebigkeit und macht Zuchttiere, während dort, wo es auf Frühreife und Mistfähigkeiten ankommt, stickstoffreiches Futter zu geben ist. Milchkuhe treibt man im Frühjahr und Sommer auf mit Gräsern und Kleepflanzen gut bestandenes Weideland, lässt aber die Tiere ruhen, wenn sie sich gesättigt haben. (Auch für Schutz bei schlechter Witterung Sorge man). Stallfütterung kommt in Frage, wo der Betrieb Futter liefert und der Ackerbau viel Dungstoffe nötig hat. Bei trockener Stallfütterung verwendet man hauptsächlich Heu und Stroh und nur ab und zu Abfälle von technischen Betrieben hinzu, also Biertreber, Malzkeime, Oelkuchen. Tiere, die von Oelkuchen leicht Durchfall bekommen, müssen andere Nährstoffe erhalten. Das Stroh steht dem Heu an Nährwert natürlich bedeutend nach; zwei Zentner Haferstroh gleichen darin etwa einem Zentner Heu; dagegen sind drei Zentner Roggenstroh einem Zentner Heu an Nährwert gleichzustellen. Stroh soll daher nie allein sondern stets mit besseren Futterstoffen den Tieren gegeben werden — auf keinen Fall mehr als die Hälfte bei gesunden, nie mehr als ein Viertel bei schwächeren Tieren. Wickenstroh wird am schwersten verdaut; verunreinigtes Stroh ist durchaus schädlich und führt zu Koliken. Getreidespreu muss angebrüht werden; Gerstenspreu kann gefährlich werden. Man gebe Spreu nur gemischt als Beigabe (Schlempe). Kartoffeln kann man dem Rind roh und gekaut geben, aber ebenfalls vermengt; als ein Drittel Zusatz sind sie ein recht gutes Futter. Nur setze man nicht schlechte Kartoffelüberreste aus dem Keller gedankenlos dem Rinde vor. Besser noch als Kartoffeln sind die zuckerhaltigen, in Scheiben geschnittenen Runkelrüben. Schwache Tiere vertragen schlecht Körnerfutter, das leicht unverdaut abgeht und dann Verschwendung ist. Als Grünfutter kommen bei der Milchkuh Luzerne,

Ersparsette, weisser und roter Klee, Erbsen, Futterwicken usw. in Frage. Kleie von Roggen und Weizen ist der beste Kraftfutterzusatz.

In der kalten Jahreszeit kommen noch Knollenfrüchte und Wurzeln als Futterungstoffe in Betracht; Spinat Kohl, gelbe Rüben, Runkelrüben wirken auf die Milchabsonderung vorteilhaft, auch Kartoffeln. Ein besonderes Kapitel ist die Mästung. Hier spielen eiweissreiche Futterungstoffe, die zur Ablagerung von Fett führen, eine wichtige Rolle. Es werden zur Mästung allgemein Branntweinschlempe, Zuckerrübenschnitte, Körnerschrot, Oelkuchen, Biertreber, Knollen und Wurzeln verwendet. In wirtschaftlicher Hinsicht ist für die Rindviehzucht durch Futterzusatz aus technischen Betrieben (Schlempe, Treber usw.) lohnend, besonders für den Landwirt, der reichlich Stallmist benötigt. Dass die Fütterungszeiten für das Stallvieh pünktlich eingehalten werden müssen und reichliche Einstreu, fleissiges Putzen und überhaupt geeignete Unterkunft und Pflege mit gut ausprobiertem Futter sozusagen Hand in Hand gehen müssen, versteht sich von selbst. Sehr hat man im Winter das Vieh, welcher Art es auch sei, vor beständigem Zug zu schützen.

Vom Legenest der Hühner

Auf dem Lande nimmt man meistens alte Körbe als Legenester. Körbe sind aber verwerflich und höchst unpraktisch! Abgesehen davon, dass man dem Ungeziefer die besten Schlupfwinkel bietet, entsprechen solche Nester den Anforderungen der praktischen Hühnerzucht nicht. Am besten dient ein aus Holz gefertigter Legekasten. Man bringt ihn an einen ruhigen, nicht zu hellen Ort; doch darf er nicht zu hoch angebracht werden, damit die Hühner nicht erst fliegen müssen. Denn liegt das Legenest hoch, so kommt es leicht vor, dass die Eier beschädigt werden. Da kein Huhn ein beschädigtes Ei liegen lässt, gewöhnen sich die Tiere das Eierfressen an. Die Nestvertiefung im Stroh soll nur flach angelegt sein, weil sonst die Eier leicht zerdrückt werden.

Wegnehmen der Ferkel von der Sau ist nicht zu empfehlen,

selbst wenn es sich nur auf die ersten Nächte und zeitweilig auf die Tageszeit erstreckt. Es geschieht, um die Ferkel davor zu bewahren, von der Sau erdrückt zu werden. Beim Wegnehmen gerät aber die Sau jedesmal in Unruhe, womöglich sogar in Aufregung, durch welche die Bekömmlichkeit ihrer Milch nachteilig beeinflusst

Auf Wiederhören

am 23. Februar zum

● Maskenball ●

des KSK-Kultus

Kostümzwang besteht nicht. Für erstklassiges Büfett und gute Tanzmusik (Kapelle „Akelė“) ist gesorgt. Beginn 21 Uhr. Schluss 5 Uhr morgens.

Es gibt keine Ausreden, auch Du kommst!

Am 3. März

(Nicht, wie geplant, am 2. März!).

Heiterer Gesellschaftsabend

im Deutschen Gymnasium. Aufgeführt wird das Lustspiel:

„Der Sprung in die Ehe.“

Alle sind herzlich willkommen und werden gebeten wirklich pünktlich um 8 Uhr abends zu erscheinen. Schluss 5 Uhr morgens

Kino Kapitol

Bis Montag, den 25. Februar
Eines der besten deutschen
Filme mit

FRANCISKA GAAL Frühlings- Erwachen

Regie: GEZA von BALVARY
Musik: Robert Stolz
Mit der Beteiligung der be-
rühmten Paul Hoerbiger,
Wolf Albach Retty
Teo Lingen
Hans Moser

Anfang der Vorstellungen
6, 8 und 10 Uhr
Die Presse meldet:

Das 12-Uhr Blatt ... das alles zusammen mit einer schmissigen Musik und einer Handvoll ausgezeichneten und beim Publikum bestens bewährter Darsteller: das gibt einen Film, der sein Publikum mitreissen muss ... eine Unmenge reizender und neuer Einfälle ... und so geht man schmunzelnd mit dem sich freuenden Publikum mit, das rasend Beifall mitten in den Szenen und ganz besonders zum Schluss spendet.



wird. Bleiben die Ferkel in der Nähe, so wittert sie diese und beruhigt sich auch ferner nicht. Die Zeit, zu der die Ferkel wieder beigesetzt werden müssten, um sie saugen zu lassen, kann niemals genau berechnet werden, zumal sie sich bei der schnellen Entwicklung der Ferkel von Tag zu Tag ändert. Die Ferkel könnten schon früher Hunger bekommen. Sie saugen dann zu eifrig und bekommen Durchfall. Wiederum kann die Sau bereits vorher wieder Milchdrang verspüren. Sie erdrückt dann in der ersten Unruhe die Ferkel erst recht und säugt überdies schlecht. Im Durchschnitt der Verhältnisse ist es also nicht ratsam, Sau und Ferkel zu trennen. Man mache wenigstens keine Regel daraus, sondern warte erst ab, wie die betreffende Sau mit ihren Ferkeln umgeht. Gleichgültige oder ungeschickte Sauen müssen hernach zum Schlachten gemästet werden.

Bücherecke

Sergej v. Markow: „Armee ohne Heimat“. Ralph A. Höger-Verlag, Leipzig-Wien 1935 Preis Rm. 3.75.

Der Verfasser, selbst ehemaliger russischer Gardeoffizier, schildert die Schicksal der antibolschewistischen Heere und geht offen und klar wie selten je-

mand vor ihm auf die Ursachen des Zusammenbruches der Weissen Bewegung ein. Wir erfahren auch das heutige Los der russischen Emigration — der Armee ohne Heimat — erfahren von ihren vielen Leiden und wenigen Freuden und von den Hoffnungen auf die Zukunft. Das Buch gibt einen ereignisreichen Beitrag zur Geschichte des Weltkrieges und der russischen Revolution und zeugt von heisser Liebe des Verfassers zu Volk und Heimat.

Benito Mussolini: „Gedanken und Worte. Herausgegeben von Hans Kafka. Ralph A. Höger-Verlag, Leipzig-Wien 1935 Preis 5.20.

Dieses Buch enthält die Staatsphilosophie des faschistischen Führers, die als höherer und wesenhafter geistiger Wille alle seine Äusserungen bestimmt. Aus Hunderten von Reden und Gesprächen ist hier das Wichtigste zusammengestellt. Die Durchdringung aller menschlichen Tätigkeit durch einen einzigen klaren und reinen staatsphilosophischen Gedanken wird hier dem Leser zum erstenmal plastisch vor Augen geführt.

„Bürger und Einwohner der Stadt Windau in Kurland“, von Erich Seuberlich. Teil I. 1933. Verlag Degner und Co, Leipzig, Hospitalstr. 19.

Die Gesellschaft für Geschichte und Altertumskunde zu Riga, Abt. Fami-

lienkunde gab im vorigen Jahre das genannte Büchlein heraus. Die in liebevoller und gewissenhafter Kleinarbeit zusammengetragenen Unterlagen zu diesem Werk stammen von Cand. jur. Karl Mahlers, einem Deutschbalten, der 1919 von den Bolschewiken ermordet wurde. Das Buch das einen wertvollen Beitrag zur baltischen Familienkunde darstellt, müsste uns Deutschen in Litauen eine Anregung sein, etwas Ähnliches zu schaffen.

Filmschau

Kapitol: „Frühjahrsparade“ Das ist wiederum ein prachtvoller Wiener Film voller Schwung und Leben! Franziska Gaal kann dabei alle Register ihres grossen Könnens durchlaufen. Wolf Albach Retty ist ein fescher Korporal und Komponist des Deutscheimarsches, Anni Bisar eine resolute Bäckermeisterswitwe, die ihren Berliner Lehrling (Hans Richter) stramm an der Leine hält, Theo Lingen ein bödelnder Baron, Adele Sandrock mehr Generalin als Gräfin, Hans Moser ein köstlich-komischer Friseur. Ein Sonderlob gebührt Paul Hörbiger als Kaiser Franz Joseph. Robert Stolz schrieb die wiegende Musik, die mit den bekannten schmissigen österreichischen Märschen dem Film ein mitreisendes Tempo verleiht.

Triumph: „Chopins Abschiedswalzer“.

Metropolitain: „Eine Nacht in Venedig“. Dieser heitere Wiener Film ist voll lustiger Verwicklungen. Unter den Darstellern ist besonders Oskar Sima zu erwähnen. Seine besondere Note gewinnt dieser Film durch die Mitwirkung des bekannten italienischen Sängers Tino Pattiera, der mit klangvoller Stimme mehrere Schlager singt. Die musikalische Unterhaltung ist nach Motiven von Johann Strauss ausgearbeitet.

Forum: „Wolga in Flammen“. Französischer Film.

Gloria: 1. „Menschen in Weiss“, 2. „Anschlag auf den blauen Express“ — amerikanische Filme.

Voranzeigen

Gloria: „Ihr grösster Erfolg mit Marta Eggerth.“

Kapitol: „Nocturno“ — in deutscher Sprache mit Hans Stüwe.

Ihre beste Freundin:

Hella

Beyers Frauen-Illustrierte
für 20 Pfennig wöchentlich
bunt, billig, bildend

Romane und Novellen
packend und lebenswahr
Theater und Film vor
und hinter den Kulissen —
Lebensfragen, zeitlich
und beispielgebend —
Mode und Kleider
schön und praktisch —
Schönheitspflege,
Hauswirtschaft,
Handarbeiten

Beyer —
der Verlag für die Frau
Leipzig C1 - Berlin



Forum: „Ball im Savoy“ —
Filmoperette mit Gitta Alpar.

Triumph: „Ein Stern fällt vom
Himmel“ — mit Josef Schmidt.

Arbeitsvermittlung

Stellengesuche

Perfekte Deutsch-Lehrerin erteilt Unterricht in der Zeit von 12 bis halb 4 Uhr. Anfragen unter W. W. an die Redaktion erbeten.

Der Kirchenrat der ev. luth. Gemeinde zu Kalvarija bittet hiermit Kandidaten, die als Kantoren in die Gemeinde zu Kalvarija kommen möchten, sich schriftlich an den Kirchenrat der Gemeinde zu Kalvarija zu wenden. Zuschriften an Jegeris, Kalvarija, Kailiy dirbtuvė, erbeten.

Suche Stelle als **Verkäuferin** oder Kinderfräulein. Anfragen unter Nr. 10 an die Red.

Suche Stelle als **Lehrjunge**. Angebote an die Red. der Zeitung.

Mädchen sucht Stelle. Kann selbstständig kochen. Anfragen an die Red.

Intelligentes Fräulein sucht Stelle als Erzieherin. Gute Referenzen vorhanden. Anfragen unter H. an die Redaktion.

Stellenangebote

Deutschsprechendes Mädchen gegen kleines Entgelt zu 4jährigem Kind von schlechtem litauischen Elternpaar gesucht. Anfragen bitte zu richten an Rimkeviciene, Laisvės Aleja 10, Wohn. 10 im Hof (Holzhaus).

Leidėjas: Lietuvos Vokiečių Kultūrinė Sąjunga
Herausgeber: Kulturverband der Deutschen
Litauens

Atsakomąs Redaktorius: K. Cerpinskis.
Verantwortlicher Redakteur: K. Cerpinsky.

LEIPZIGER FRÜHJAHRSMESSE 1935

Beginn 3. März

60 Prozent Fahrpreismässigung

auf den deutschen Reichsbahnstrecken!

Alle Auskünfte erteilt das

LEIPZIGER MESSEAMT LEIPZIG (DEUTSCHLAND)

oder dessen ehrenamtlicher Vertreter

Direktor P. HOFFMANN, Lietuvos Komercijos Bankas, Kaunas



Die schönste Zeit verbringen Sie im neueröffneten CAFE Laisvės Aleja 28 (früher Kino Oasa) bei Billard, Schach und anderen bekannten Spielen. Bequem eingerichtete grosse Räume mit 6 Billards. Billige Preise.

1-2 Zimmer

mit voller Pension (oder auch ohne) in einer intell. deutschen Familie in ruhiger Gegend zu vermieten. Zu erfragen in d. Red. des Blattes.

Guterhaltener Kinderwagen

zu kaufen gesucht. Angebote unter A. G. bitte an die Redaktion dieses Blattes zu richten.

Damen- und Herren- Friseurgeschäft K. Moritz

Kaunas, Gedimino g. 16
Telef. 37-48.

Ausführung sämtlicher Friseurarbeiten

Dauerwellen.

Saubere und fachgemässe Bedienung.

Bitte zu besuchen.

Meiner geehrten Kundschaft teile ich mit, dass ich mein Damen- und Herren-Friseurgeschäft aus der alten Wohnung nach dem Hause Mickevičiaus g-20 verlegt habe.

Damen- und Herren-Friseursalon
VIKTORAS

Volksgenossen!

kauft den
**Deutschen
Kalender**
Nur
50 Cent

Leitspindeldrehbank

(Drehraum nicht kürzer als eineinhalb Meter) und Schweissapparat zu kaufen gesucht Angebote erbitet

Karl Tiepel, Šiluva, Raseinių apskr.